



Attraktivere Gestaltung der beruflichen Erstausbildung (IVET) für Lernende



European Network for Quality Assurance
in Vocational Education and Training

Einführung

In einigen Ländern leidet die berufliche Bildung (VET) an einem Imageproblem. Fehlende Investitionen, eingeschränktes Qualitätsmanagement und stockende Entwicklungsprozesse haben zu einer negativen Wahrnehmung des Berufsbildungssektors und einer Zurückhaltung der Lernenden bei der Entscheidung für ein Berufsbildungs-Programm geführt. Die gegenwärtige Bildungs- und Schulungspolitik der EU ist sich dieser Frage bewusst, und die Verbesserung der Qualität und der Attraktivität der Berufsbildung besitzt daher hohe Priorität.

Dieser Bericht stellt einen Überblick über die Maßnahmen und Bedingungen zur Verfügung, die erforderlich sind, um die berufliche Erstausbildung für Lernende attraktiver zu gestalten. Die wichtigsten Kriterien, die als Indikatoren dienen können, um die Attraktivität von Wegen und Programmen der beruflichen Erstausbildung (initial VET = IVET) zu messen, werden ebenfalls angegeben.

Die Ergebnisse der ENQA-VET-Themengruppe, die eine Erhöhung der Attraktivität der Berufsbildung verfolgt, tragen zu einer Belebung der Debatte über die Attraktivität der Berufsbildung bei und zeigen Ansätze zur Einführung des Europäischen Bezugsrahmens für Qualitätssicherung (EQARF) auf.

Europäischer Kontext

Eine hohe Priorität der Bildungspolitik der EU ist es, die Qualität und Attraktivität der Berufsbildung zu verbessern. Dieser Fokus ist der Kern des Prozesses von Kopenhagen.

Das Kommuniqué von Bordeaux, der jüngste Bericht über die Einführung des Prozesses von Kopenhagen, identifizierte eine Anzahl von Maßnahmen, die die Attraktivität von Berufsbildung, darin eingeschlossen die Entwicklung der Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen, verbessern und einen gleichberechtigten Zugang zur sowie eine gleichberechtigte Teilnahme an der Berufsbildung sicherstellen und zwar indem Zugriff zu Informationen, Führung und Beratung, Förderung des Zugriffs, Übertragung und Fortschritt durch die Entwicklung von Qualifikationssystemen und Bezugsrahmen, basierend auf Lernergebnissen, Entwicklung und Verbesserung der Qualitätssicherungsprozesse sowie Mechanismen und eine Verbesserung der Strategien zur Förderung der Berufsbildung zur Verfügung gestellt werden.

Voraussetzungen für die Attraktivität der beruflichen Erstausbildung (IVET)

Es gibt sechs Voraussetzungen, die dazu beitragen, die berufliche Erstausbildung für Lernende attraktiver zu gestalten. Diese werden nachfolgend unter folgenden Überschriften erläutert: Qualitätsmanagement, Bedeutung für den Arbeitsmarkt, Entwicklungswege, Status und Image, Informationen und Führung sowie Vermittler für das IVET-Lernen.

1. Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement, gleichsam der Schlüssel zur attraktiveren Gestaltung der beruflichen Erstausbildung, durchzieht sämtliche Gelingensbedingungen. Viele Länder verfügen über Berufsbildungsgesetze und Verordnungen sowie Berufsbildungssysteme, die die Qualität und die Bedeutung der beruflichen Erstausbildung sichern, und es gibt Beweise dafür, dass erfolgreiche Berufsbildungssysteme nach entsprechenden Anpassungen übertragen werden können.

Während der letzten zehn Jahre kam es zu einer merklichen Verschiebung hin zu Mehrfachpartnerschaften zwischen Schlüsselbeteiligten sowie anderen Spezialisten bei den Entwicklungsprozessen von IVET-Programmen auf verschiedenen Ebenen. Der Ansatz der Mehrfachpartnerschaften erfordert Teilnehmer, die die verschiedenen Erwartungen unterschiedlicher Beteiligter berücksichtigen und trägt zu einer Kultur der Kooperation, des gegenseitigen Vertrauens und der Qualität bei. Die Qualität einer Entwicklungspartnerschaft oder einer Praxisgemeinschaft wird von den Fähigkeiten des Qualitätsmanagements jedes Partners und dem von ihnen durchgeführten Qualitätsmanagementsystem untermauert.

Die Qualität und die Bedeutung der beruflichen Erstausbildung wird durch systematische Programmentwicklungen unterstützt, die unter den folgenden Überschriften zusammengefasst werden können:

- Gesetzgebung und geprüfte Programmplanung
- Verwaltung und Organisation
- Bedeutung von IVET für den Arbeitsmarkt
- IVET-Qualifikationen
- Informations- und Führungsdienstleistungen
- IVET-Status und -Image

2. Bedeutung für den Arbeitsmarkt

Die Heraushebung der Bedeutung beruflicher Erstausbildung, um einen Zugang zum Arbeitsmarkt sowie zur Fort- und Weiterbildung zu erlangen, ist von grundlegender Bedeutung, um die Attraktivität und Qualität zu verbessern. Damit die berufliche Erstausbildung attraktiv ist, müssen Qualifikationen erworben werden, die auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt werden. Die berufliche Erstausbildung muss sich an der wirtschaftlichen Entwicklung orientieren und dem wirtschaftlichen Wandel anpassen. Dies gelingt am besten durch eine effektive Zusammenarbeit zwischen den Anbietern der beruflichen Erstausbildung und Unternehmen bzw. Industrie.

Neue Technologien haben Einfluss auf Qualifikationsanforderungen in traditionellen Berufen. Dies kann die berufliche Erstausbildung für technikaffine Zielgruppen attraktiv machen. Zudem werden in vielen – für junge Menschen attraktiven Branchen – berufliche Erstausbildungen angeboten: Medien, Sport, Freizeit, Mode, ICTs und grüne Energie. Arbeitsumfelder, Arbeitspraktiken und Vergütungsmuster haben sich ebenfalls verändert. Die Leute werden von IVET-Wegen angezogen, die eng mit der Arbeitswelt verbunden sind, insbesondere denjenigen mit integrierten arbeitsplatzbezogenen Ausbildungssettings.

3. Entwicklungswege

Um die Attraktivität der beruflichen Erstausbildung zu erhöhen, sollte es für Lernende einfach sein, sich von einer Qualifikationsebene bzw. -art zur nächsten weiterzuentwickeln. Idealerweise sollte informelles oder nicht formales Lernen ebenfalls anerkannt werden, und Lernende sollten dazu in der Lage sein, Qualifikationsnachweise zwischen den Programmen zu übertragen und, falls gewünscht, zwischen Regionen und/oder Ländern. Diese Art von Mobilität wird am besten durch die Einrichtung von international anerkannten Qualifikationsrahmen ermöglicht.

In den letzten zehn Jahren kam es zu einer starken Ausbreitung derartiger realisierter oder geplanter Qualifikations-Bezugsrahmen und damit verbundenen Vorkehrungen zur Anerkennung von früheren Lern- und Bewertungssystemen. Diese Initiativen wurden entworfen, um die Art der Mobilität zu ermöglichen, die erforderlich ist, um die Attraktivität der Berufsbildung für Lernende zu erhöhen. Die Einführung von derartigen Bezugsrahmen wirkt oft wie ein Katalysator für die Modernisierung der beruflichen Erstausbildung, die Verbesserung seiner Qualität und Flexibilität, die Integration von beruflicher Erstausbildung in das Kontinuum lebenslangen Lernens und die Bereitstellung von Entwicklungswegen.

4. Status und Image

Die berufliche Erstausbildung muss ansprechend sein, einen hohen Status und ein positives Image aufweisen. Die Attraktivität einer qualitativ hochwertigen beruflichen Erstausbildung hängt für junge Menschen davon ab, wie sie gefördert wird.

Lernende sehen die berufliche Erstausbildung oft durch die Augen ihrer Eltern und der älteren Generationen sowie das Image, das IVET in der Vergangenheit hatte. Es muss noch viel getan werden, um die Möglichkeiten und Qualifikationen beruflicher Erstausbildung auf verschiedene und attraktivere Weise darzustellen.

5. Information und Beratung

Das Image von beruflicher Erstausbildung kann durch attraktiv gestaltete Informationen verbessert werden. Durch die Verbreitung des Internet sind Informationen über die berufliche Erstausbildung mühelos zugänglich. Die Attraktivität, Bedeutung und Qualität der beruflichen Erstausbildung kann durch die Einbeziehung von Unternehmen und Konzeption von Fördermaßnahmen für junge Menschen erhöht werden.

Die Bereitstellung eines Karriereleitfadens vor Beginn der Ausbildung und während der Ausbildung hilft dabei, die Berufsausbildung attraktiver zu gestalten. Während der letzten zehn Jahre wurde in vielen Ländern die Berufsberatung gestärkt und gefördert, um ein lebenslanges Lernen zu unterstützen. Aufgrund der ständigen Zunahme verschiedenster Ausbildungsmöglichkeiten und der Zunahme der Flexibilität der Qualifikationssysteme brauchen die Lernenden umfassende Informationen über die Qualität der Bildungswege sowie Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Ausbildungswege.

Eine hohe Beratungsqualität wird durch die Verbesserung der beruflichen Qualifikationen und die fortlaufende Bildung von Führungsspezialisten, die Verbesserung der berufsübergreifenden Zusammenarbeit, die Festsetzung der Unterstützungsstrukturen, die Einführung der Qualitätssicherung und die Verbesserung der Ressourcen gewährleistet.

6. Lehrende in der beruflichen Erstausbildung

Die Erfahrung und die Wahrnehmung der Berufsausbildung durch die Lernenden wird stark von der Kompetenz der Lehrenden beeinflusst, darin eingeschlossen die Lehrer und Ausbilder.

Unzureichend qualifizierte Fachleute, deren Kenntnisse und Erfahrungen nicht auf dem neuesten Stand sind, wirken sich negativ auf die Qualität und Attraktivität der beruflichen Erstausbildung aus.

Die permanente Fortbildung der Lehrenden sollte daher in allen Mitgliedstaaten von höchster Priorität sein. Die Fortbildung der Lehrenden muss ebenso wie die Fortbildung der betrieblichen Ausbilder finanziell unterstützt werden, um die Qualität und Attraktivität der beruflichen Erstausbildung zu erhöhen.

Kennzeichen einer attraktiven beruflichen Erstausbildung

Während die Attraktivität ein subjektives Konzept ist, hat der Wert, den der Arbeitsmarkt und die Gesellschaft im Allgemeinen dem Konzept der beruflichen Erstausbildung beimessen, große Auswirkungen auf seine Attraktivität.

Der Wert der beruflichen Erstausbildung kann mit einer Reihe von Eigenschaften in Verbindung gebracht werden, darunter:

- Qualität der Forschung, die die Berufsbildungsprogramme und die Berufsbildungspraxis untermauern;
- qualitativ hochwertige Zusammenarbeit zwischen den Betroffenen/Partnern, sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen IVET und dem Arbeitsmarkt bei Fragen wie z.B. der Analyse der Anforderungen und der Entwicklung von Standards und Inhalten;
- angemessen akkreditierte und in ihrer Qualität gesicherte Institutionen zur Bereitstellung von IVET;
- verwendung von effektiven Lernansätzen, Methoden und Werkzeugen;
- hinsichtlich ihrer Qualität gesicherte Qualifikationen, die in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt geschätzt und in Bezug auf die Beförderung auf eine höhere Ebene der Qualifikation anerkannt sind;
- qualitativ hochwertige Informationen, Führung und beratende Dienstleistungen;
- klare und proaktive Verbindungen zwischen den beruflichen Schulen und dem Arbeitsmarkt, die ein arbeitsbasiertes Lernen ermöglichen;
- Umwelt, Umfeld und Möglichkeiten, die junge Leute ansprechen.

Unterstützung einer effektiven Entwicklung des Programms

1. Europäische Initiativen, die sich um eine Verbesserung der Qualität, der Relevanz und der Attraktivität der beruflichen Bildung bemühen, sollten insbesondere die Heterogenität der Berufsbildung im Blick behalten.
2. Wichtige Beteiligte, darin eingeschlossen Arbeitgeber, Sozialpartner und IVET-Anbieter, inklusive Lehrer und Ausbilder, sind wichtige Partner in den europäischen Prozessen für die Entwicklung der IVET-Qualität.
3. Die Rolle des Kontextes bei der Formung der Antworten eines Landes auf die europäischen Programminitiativen ist wichtig.
4. Ein sich verschiebender Nachdruck auf die „Einbindung der Beteiligten in eine Kultur der ständigen Verbesserung“ ist der Schlüssel zur Förderung der Qualität und der Bedeutung von IVET.
5. Die Prozesse und Verfahren der Qualitätssicherung sollten auf verschiedene IVET-Angebote antworten.
6. Der Aufbau von Kapazitäten für die Entwicklung von Qualität und Qualitätsmanagement sollte in die formelle anfängliche und ständige Bildung und Schulung für IVET-Lehrer, -Trainer und anderes Personal (darin eingeschlossen Führungsspezialisten) integriert werden.
7. Die Praxis der Qualitätssicherung sollte für den Zweck geeignet sein und zu keiner unangemessenen Unbeweglichkeit führen, die die Eignung von Qualifikationen für die Anforderungen des Arbeitsmarktes behindern.
8. Das Lernen vor Ort erhöht die Attraktivität von IVET für Lernende und fördert die Qualität und die Bedeutung ihrer Qualifikationen für Arbeitgeber.

Weitere Informationen

Für weitere Informationen zu diesem Thema siehe den vollständigen Bericht „Attraktivere Gestaltung von beruflicher Erstausbildung für Lernende“, der von der ENQA-VET-Website www.enqavet.eu heruntergeladen werden kann.



European Network for Quality Assurance
in Vocational Education and Training

Kontakt

ENQA-VET Secretariat

FETAC, East Point Plaza,
East Point Business Park,
Dublin 3, Ireland.

T: 00353 1 865 9546

F: 00353 1 865 0072

E-mail: info@enqavet.eu

Website: www.enqavet.eu

© European Network for Quality Assurance in VET, 2009. All rights reserved.

Diese Veröffentlichung umfasst nur die Ansichten von ENQA-VET, und die Kommission kann für keinerlei Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.



Education and Culture DG

Lifelong Learning Programme

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung
der europäischen Kommission gefördert.